



1. internationales Ape & Vespa Treffen Dreiländereck (NL/BE/BRD) vom 10.09.-13.09.2010

Mittwoch Vormittag, 08.09.2010, die Reisevorbereitungen beginnen. Der Schlafaufbau wird montiert, Funny wird geputzt, die Ladung wird verstaut - nur das Nötigste ist bei uns irgendwie ne ganze Menge - und das Navi wird gefüttert.

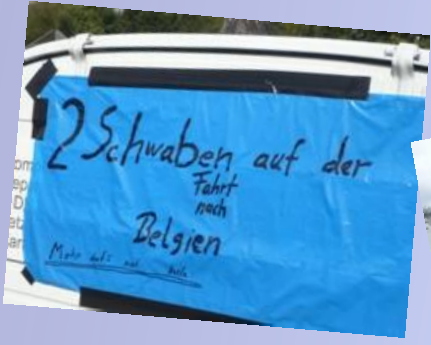
So gegen 17:00 Uhr, Kilometerstand 3.783 geht es los - wir sind mit Lasse gegen 19:00 Uhr in Groß-Gerau verabredet - Steinheim, Lämmerspiel, Obertshausen, Neu-Isenburg, Groß-Gerau. Um 19:45 Uhr starten wir mit Lasse über die B43 Richtung Bingen. Gustavsburg, Mainz, Ingelheim, Bingen. Kurze Pause, es regnet gerade nicht so das wir uns die Beine vertreten können. Dann geht es weiter Richtung Koblenz. Immer die B9 am Rhein entlang. Schade das es dunkel ist, man sieht die schöne Landschaft gar nicht aber dafür hin und wieder eine wunderschön beleuchtete Burg. Gegen 23:00 Uhr, ca. 7 Kilometer vor Koblenz, parken wir in Stolzenfels auf einem Parkplatz und richten unser Nachtquartier. Lasse hat einen leeren Hänger dabei in welchen wir unsere Kisten stellen damit wir platz auf der Ladefläche zum schlafen haben. Mit einem Gläschen Rotwein lassen wir den Abend ausklingen. Wir haben allerdings nicht bedacht, dass die Bahnstrecke - direkt neben dem Parkplatz - Nachts im viertelstunden Takt von Güterzügen befahren wird. So wird es



eine unruhige Nacht. Rechts fahren die Güterzüge, Links die B9 mit ihren Lkw, hinter den Gleisen eine Getränkefirma welche ab 1:00 Uhr die Lkw belädt und ab 5:00 Uhr dann noch Busverkehr über den Kopfstein gepflasterten Parkplatz. Nach einem stärkenden Frühstück und dem Umladen unserer Sachen vom Hänger zurück in die Funny geht es um 8:00 Uhr weiter. Durch Koblenz sind wir gut durchgekommen trotz morgendlichem Berufsverkehr und so geht es zügig weiter auf der B9. Vorbei an Andernach und Brohl wird jetzt erst mal getankt. In Bad Breisig ein Stopp am Aldi, da Lasse sein Waschzeug zuhause liegen lassen hat. Weiter Richtung Sinzig und dann Ausfahrt Linz/Ahrweiler, Richtung Neuenahr/Bad Bodendorf. Wir fahren durch Heppingen, Bengen, Karweiler, Ringen, Böllingen, Vettelhofen in Richtung Euskirchen. Der Tag scheint richtig sonnig werden zu wollen. Euskirchen, Zülpich, grobe Richtung Düren, Richtung Nideggen, Richtung Hürtgenwald. Weiter durch Brück, Bergstein und über getarnte Feldwege. Was der Belgier bzw. das Navi so für Routen auswählen. Vossenak, grobe Richtung Monschau/Simmerath, Richtung Mularshütte und wieder nicht viel Ort. Schmithof, Sief, jetzt ist die Grenze nicht mehr weit.

Wir machen eine Pause um die Sonne zu genießen. Eine Dame wendet ihren Pkw extra um unsere Fahrzeuge genauer zu begutachten. So plauschen wir noch kurze Zeit mit ihr und laden sie zum Treffen ein. Dann geht es weiter, die letzten ca. 3 Kilometer nach Raeren. Um 12:45 Uhr treffen wir beim Belgier ein. 341 Kilometer haben wir in ca. 8 Stunden plus viele nette Pausen hinter uns gebracht. Nach einer herzlichen Begrüßung und dem Vorstellen der uns noch unbekanntnen Familie geht es zum gemütlichen Teil über. Es wird gelacht und erzählt. Am späten Nachmittag besichtigen wir eine Straussenfarm. Schöne Tiere sind das und ein interessantes Thema dazu. Gegen Abend widmen wir uns dann noch einigen Vorbereitungen für das Treffen. Die Stunden vergehen wie im Flug bis wir gegen 1:00 Uhr ins Bett gehen. Der Freitag beginnt mit einem ausgiebigen Frühstück und jeder Menge Vorfreude auf die nächsten drei Tage. Die Fahrzeuge werden beladen und um 9:45 Uhr fahren Lasse, der Belgier, Schlumpf und wir nach Eynatten. Dort bauen wir ein Zelt und zwei Pavillions auf, stellen Bänke und Tische auf und richten uns häuslich ein. Wir setzen uns mit dem Quad-Team in Verbindung um uns ein wenig persönlich kennen zu lernen und um weitere Platz-Angelegenheiten zu besprechen. Kurz darauf gesellt sich die erste Ape mit ihrem Fahrer Norbert zu uns. Gegen 15:00 Uhr fahren die Schwaben auf den Platz. Die Ape-Reihen füllen sich. Man plaudert, hilft beim Aufbau der Zelte und fachsimpelt. Bis zum Abend sind 20 Personen und 17 Ape auf dem Platz. Ab 20:00 Uhr können wir im großen Festzelt mit dem Quad-Team zum gemeinsamen Umtrunk über gehen. Nach und nach finden sich auch alle dort ein. Es wird ein sehr geselliger Abend bei bester Laune und kühlem Bier. So gegen 3:00 Uhr in der Früh, klettern Horst und ich wie erschlagen in unsere Funny und fallen in einen tiefen Schlaf.







Samstagmorgen, 7:00 Uhr, aufstehen. Erst mal schnell reinigen gehen. Das Frühstück ist ja vom Quad-Team schon gemacht und nur noch abzuholen. Super, pro Person gibt es: zwei belegte Baquette (je ca. 15cm lang), Ei und Kaffee. Lecker. Den ganzen Vormittag werden die eintreffenden Vespafahrer/-innen begrüßt, Ape und Vespen begutachtet und Besucher/-innen über die Dreiräder informiert. Zu unserer Freude hat auch Heike G. - die Dame welche schon am Donnerstag bei uns angehalten hatte - den Weg zu unserem Treffen gefunden. Bei strahlendem Sonnenschein wird gefachsimpelt, geplaudert, den Quadfahrern bei den Qualliläufen zugeschaut oder einfach nur entspannt bevor wir uns zur Ausfahrt sammeln. Gegen 14:00 Uhr starten ca. 15 Vespen und ca. 15 Apen zur insgesamt 30 Kilometer langen Ausfahrt. Wir besichtigen die Eyneburg und dürfen dort auch auf den Turm und in die Folterkammer, Orte welche normalerweise für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Nach der Führung und der freien Erkundung stärken wir uns noch etwas im Burghof bevor wir die Ausfahrt fortsetzen. Weiter geht es zum Keramikmarkt an der Burg Raeren. Dort parken wir allerdings an einer Kirche, so das uns ein "kleiner Fussmarsch" bevor steht. Die Vespafahrer/-innen beschließen bis zum Markt zu fahren. Wir anderen müssen so eine Art "Hindernisslauf" über Wiesen und Felder mit Stolpersteinen hinter uns bringen. Geschafft. Auf dem Keramikmarkt essen und trinken wir noch etwas und betrachten uns die ausgestellten



Auch am Sonntag ist nichts mit ausschlafen. Noch vor 8:00 Uhr fahren wir mit dem Belgier die Preise holen. Die Preisverleihung der Ape- und Vespa-Teilnehmer muss vorgezogen werden. Presse hin, Presse her. 15:00 Uhr ist definitiv zu spät. Schnell ein kurzes Frühstück: Baguett, Apfel und Kaffee. Preise der Vespa-Rubrik neu überarbeiten. Aufstellen für die Fahrzeugpräsentation. Es trübt sich ein. Einige Ape- und Vespa-Teilnehmer rüsten sich für den Heimweg. Gegen 10:45 Uhr beginnen wir mit der Preisverleihung. Eine Teilnahmebescheinigung gibt es für jeden und es gibt Preise für: "die ältesten Fahrer, die älteste Vespa, die weiteste Anreise, die längste Anreise," und vieles mehr. Nach der Preisverleihung machen sich die Vespen und einige Ape auf den Heimweg. Es beginnt zu regnen. Die Hiergebliebenen flüchten ins Festzelt. Wir schauen der Quad-Pokalverleihung zu. Ab 14:00 Uhr spielt die Live-Band "Dat is et". Um 15:00 Uhr ist es netterweise kurzzeitig trocken und es findet die Fahrzeugpräsentation statt. Es sind zwar nur noch sieben Fahrzeuge (zwei Fünfinger, drei Classic, zwei TM) da, aber man kann die Unterschiede gut erkennen. Es folgen noch einige Danksagungen und dann ist es vorbei. Nachdem sich auch die letzten Ape-Fahrer verabschiedet haben setzen Lasse, der Belgier und wir zwei uns erst mal ins Festzelt, lauschen der Band und trinken etwas. Jetzt noch unser Lager abbauen und dann ist es geschafft. Mit Hilfe der jungen Leute geht das auch recht flott so dass wir gegen 18:00 Uhr die nassen Sachen beim Belgier entladen und sortieren können. Erst jetzt kehrt auch für uns Ruhe ein.

Waren und die Burg (nur von aussen). Dann verabschieden sich die Vespafahrer/-innen und die Ape-Truppe macht sich auf den Rückweg zum Platz. Eine sehr schöne Tour war das. Sowohl die Strecke, die Burg als auch der Markt. Zurück auf dem Platz in Eynatten können nun die Quads, Cross-Maschinen und die Fahrten der grossen und kleinen Fahrer/-innen beobachtet werden. Eine kleine Strecke für ferngesteuerte Modellfahrzeuge und eine Hüpfburg für die Kids sorgen für Abwechslung. Am Himmel ziehen motorisierte Paragleiter ihre Kreise. Zur Freude der Liebhaber von alten Fahrzeugen treffen noch eine wunderschön restaurierte Ape 400 Bj. 1967 und eine wunderschön restaurierte Vespa 400 Bj. 1957 ein. Beide Fahrzeuge zählen zu den Raritäten und werden gebührend empfangen und bewundert. Nach dem Abendessen ziehen sich der Belgier, Horst und ich zurück um die Preisverleihung für den nächsten Tag zu besprechen. Während die Anderen schon mal ins Festzelt gehen sitzen wir mit rauchenden Köpfen über Teilnehmerdaten und Preisverteilung. Aber auch das ist bald geschafft und wir können uns zum Rest der Truppe gesellen. Im Festzelt spielt die Fauen Band "Hells Bells". Unser Ape-Tänzer ist in seinem Element. Die Stimmung ist super. Einige hören die Musik aus der Ferne. Gegen 1:00 Uhr gesellen wir uns zur Jugend unter die Pavillions. So um 2:30 Uhr geben wir uns dann geschlagen. Horst und ich gehen ins Bett. Die Jugend hat halt doch mehr Ausdauer.







Nach einem späten Abendessen tritt nun auch Lasse seinen Heimweg an. Wir anderen unterhalten uns noch etwas über das Treffen, gehen aber dann auch bald ins Bett (so gegen 1:00 Uhr). Schön aber sehr anstrengend war das Treffen. Nach sieben Stunden komaähnlichem Schlaf werden Horst und ich mit einem herzhaften, leckeren Frühstück verwöhnt. Ausgiebig berichten wir von den Ereignissen des Treffens. Dann heißt es noch ein letztes mal Kisten und Inhalte sortieren. Am Nachmittag zeigt uns der Belgier Eupen und seine Sehenswürdigkeiten. Selbstverständlich werden auch belgische Pralinen gekauft. Am Abend geht dann die ganze Familie mit uns Essen. Und wieder schwatzen wir bis in die Nacht hinein. Auch am Dienstag werden wir mit einem leckeren Frühstück verwöhnt. Es ist so schön und nett hier, dass wir gar nicht aufbrechen wollen. Wenn wir jetzt, (12:30 Uhr) nicht aufbrechen dann können wir unsere Schlafplätze wieder abladen. Also los. Wir verabschieden uns sehr schweren Herzens von der Familie und fahren dem Belgier ein Stück hinterher - der will wohl sicher gehen, dass wir auch wirklich weg fahren - Richtung Roetgen. In Lammersdorf verabschieden wir uns dann auch von ihm - schnell muss es gehen, sonst kommen die Tränen - und setzen unseren Weg alleine fort. Richtung Hürtgenwald, Rollesbroich, Strauch, Richtung Euskirchen, Nideggen, Berg. Wirklich eine ziemlich gerade Strecke. Richtung Zülpich, Langendorf, Hoven, Lövenich, Ülpenich, Euskirchen, Kuchenheim, Rheinbach, Richtung Sinzig, Essig, Richtung Bad Neuenahr-Ahrweiler. Immer noch recht gerade. Zum Glück. Irgend etwas stimmt mit Funny's Schaltung nicht. Wommersdorf, Vettelhoven, Ringen, Lohnsdorf, Sinzig, Bad Breisig. Erste Pause und tanken dann geht es weiter auf der B9. In Koblenz macht mir die Schaltung Sorgen, aber ich frage Horst vorsichtshalber nicht danach. Auf der B9 weiter nach Bingen, Ingelheim, Wackernheim, Mainz, Wiesbaden, Richtung Groß Gerau, Gustavsburg, Bischofsheim, Richtung Langen, Mörfelden, Walldorf. Tanken, die Pausen sind heute sehr kurz gegen sonst. Neu Isenburg, Heusenstamm, Obertshausen, Lämmerspiel, Steinheim. Um 20:05 Uhr, Kilometerstand 4.549 sind wir zuhause. 327 Kilometer in 7,5 Stunden. Unser eigener Rekord! Trotz Schaltproblemen - es geht nur noch der 2,4 und 5 Gang - gut und heil daheim. Gott sei Dank. Geschafft.

Es war ein wunderschönes Treffen. Das Wetter hat bis auf den Sonntagmittag mitgespielt. Die Leute waren alle samt nett und freundlich. Wir möchten daher an dieser Stelle unseren Dank aussprechen.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, bei allen jugendlichen Helfern, beim Quad-Team, bei allen Sponsoren, bei der Band "Dat is et", bei allen Besucherinnen und Besuchern. Danke an alle Personen welche uns Ihre Bilder zur freien Verfügung überlassen haben. Auch gilt unser Dank all jenen welche wir vergessen haben zu erwähnen. Unser besonderst herzlicher Dank gilt dem Belgier und seiner Familie für die unermüdliche Unterstützung und die herzliche Aufnahme.

Es war toll mit Euch/Ihnen allen dieses Wochenende verbringen zu dürfen.

Ihr seid alle "Spitze"!



Horst & Birgit

